



Staatsinstitut für
Frühpädagogik und Medienkompetenz



Festvortrag

Chancen der offenen Pädagogik für die Interaktions- und Bildungsqualität

Fabienne Becker-Stoll

50 Jahre Fachakademie für Sozialpädagogik
des Landkreises Deggendorf am 12. April 2025

1. Was Kinder brauchen
2. Beziehungs- und Bildungsqualität in Kitas
3. Chancen der offenen Pädagogik
4. Interaktions- und Bildungsqualität weiterentwickeln



1. Was Kinder brauchen

Chancen der offenen Pädagogik für die Interaktions- und Bildungsqualität

Grundbedürfnisse von Kindern

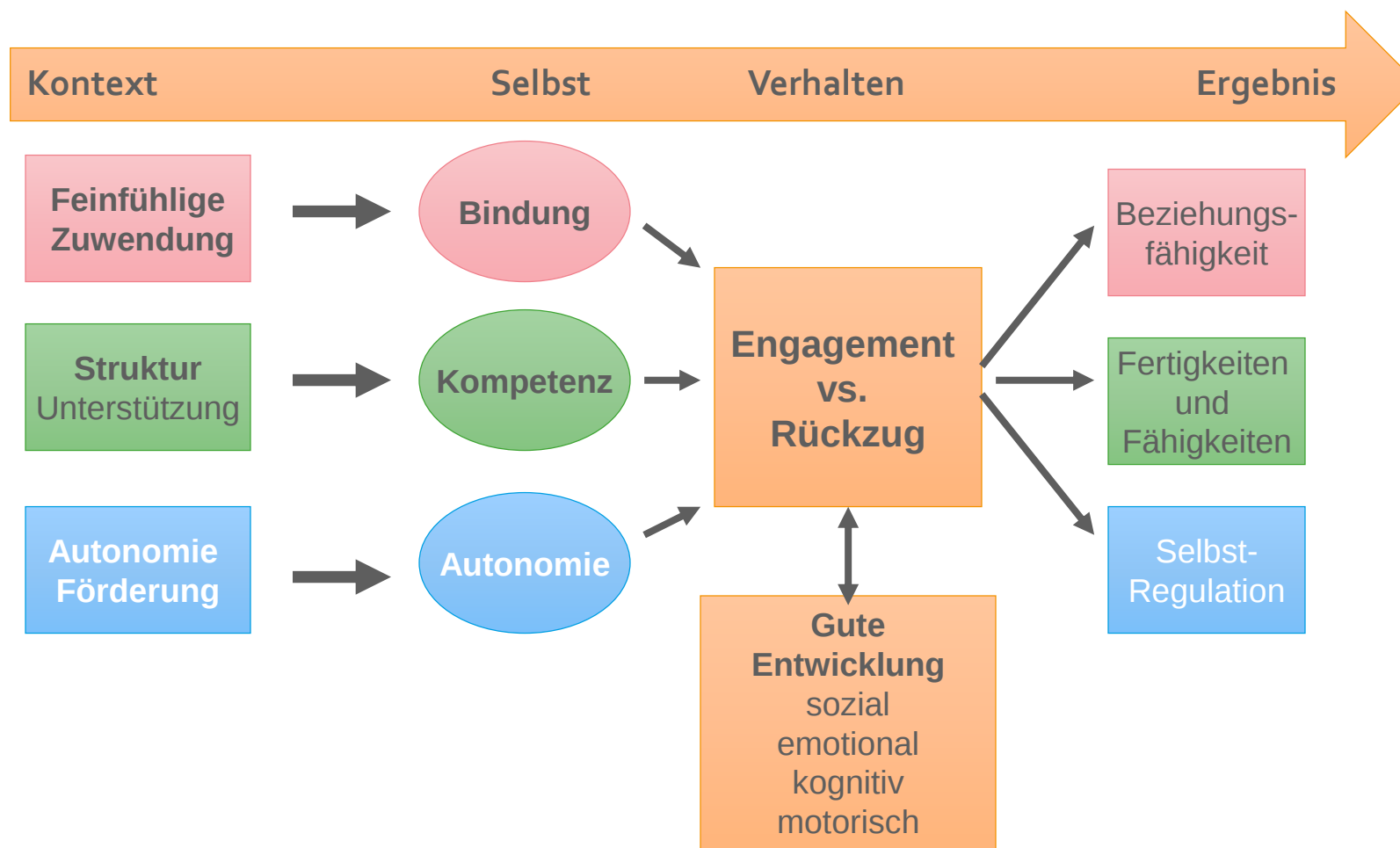
Körperliche Grundbedürfnisse

- Hunger
- Durst
- Körperliche Hygiene
- Schutz vor Kälte oder Hitze
- Körperkontakt
- Ruhe und Schlaf
- Aktivität und Bewegung
- Anregung und Ansprache
- Körperliche Unversehrtheit (Schutz vor Gefahr/Unfall)

Psychische Grundbedürfnisse

- **Bindung/soziale Verbundenheit**
 - sich sicher gebunden fühlen
 - sich selbst als liebesfähig und liebenswert erleben
- **Kompetenz**
 - effektive Interaktion mit Umwelt
 - Selbstwirksamkeit erleben
 - positive Ergebnisse erzielen
- **Autonomie**
 - freie Bestimmung des eigenen Handelns
 - selbstbestimmte Interaktion mit der Umwelt

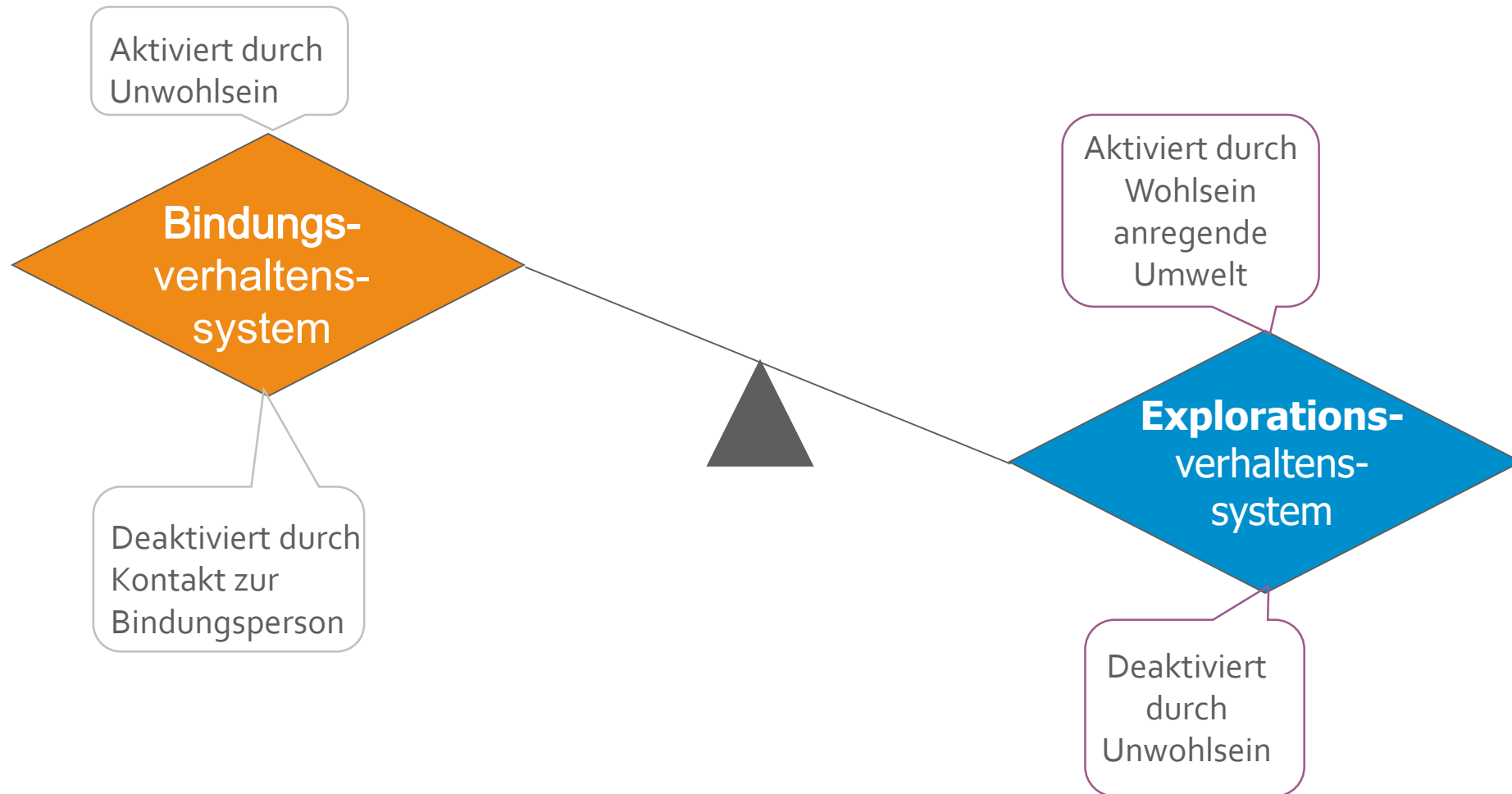
Grundbedürfnisse von Kindern



Gut zu wissen

1. Fehlende Befriedigung der Grundbedürfnisse
 - erzeugt akuten Stress!
2. Befriedigung der körperlichen Grundbedürfnisse reicht nicht aus
 - psychische Grundbedürfnisse sind von Geburt an da!
3. Kinder sind existentiell von ihren Bezugspersonen abhängig
 - um ihre Grundbedürfnisse befriedigen zu können!
4. Die feinfühlig Befriedigung der körperlichen und der seelischen Grundbedürfnisse
 - ist Voraussetzung für gesunde Entwicklung!

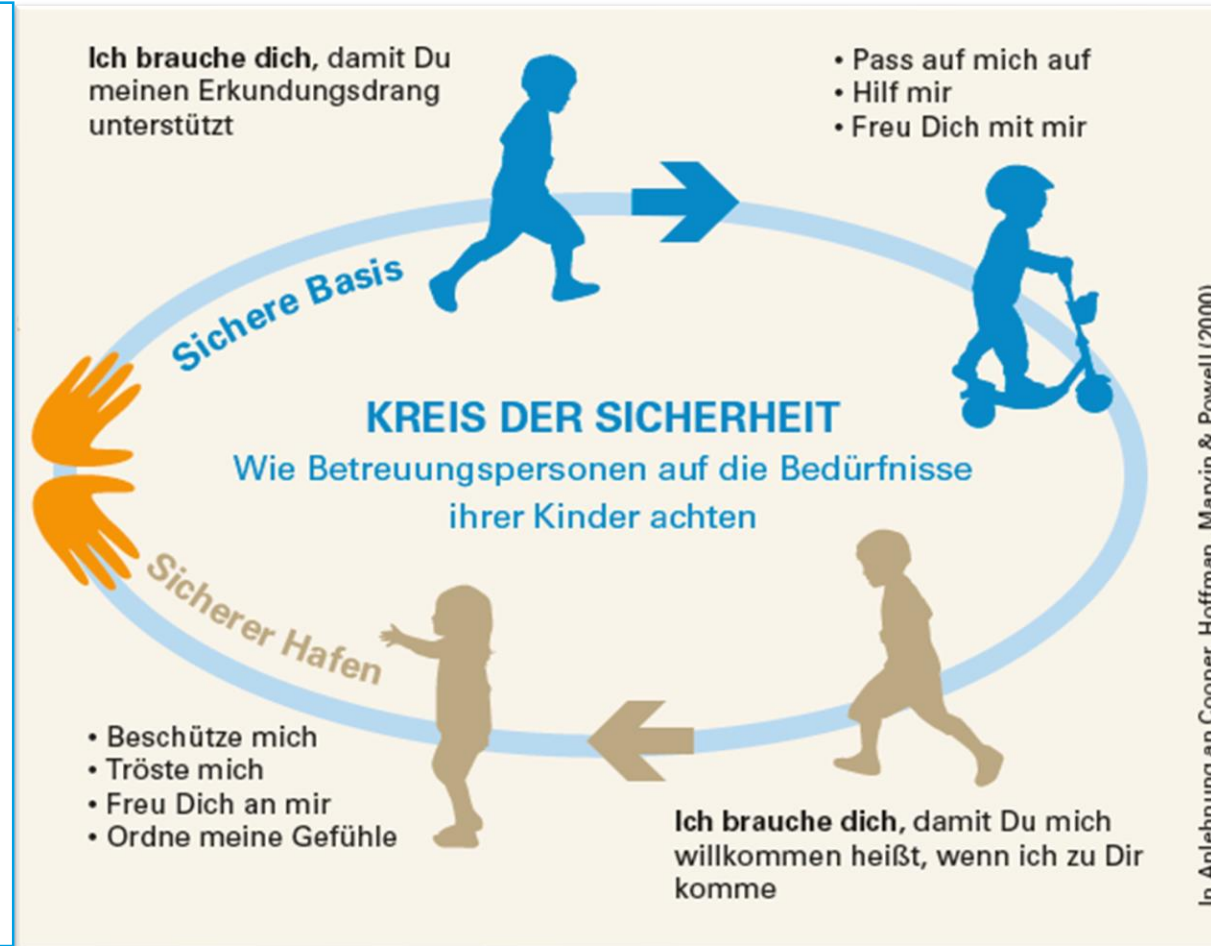
Bindung und Exploration



Bindung und Exploration

Doppelte Funktion der Bindungsperson:

1. **Sichere Basis** –
feinfühlig
Unterstützung des
Explorations-
verhaltens
2. **Sicherer Hafen** –
feinfühlig
Unterstützung des
Bindungsverhaltens



Feinfühligkeit für Bindungssicherheit

Aufgabe und Verantwortung der Bezugsperson

1. Sei immer

- größer
- stärker
- klüger
- liebenswürdig

2. Wenn möglich

Folge meinen kindlichen Bedürfnissen!

3. Wenn nötig

Übernimm die Leitung!



Die Verantwortung für

- das **Wohlergehen** und die Sicherheit des Kindes
- das **Gelingen der Beziehung** zum Kind
- das **Reparieren der Beziehung** zum Kind
- und das **Wiederherstellen von Vertrauen**

liegt ausschließlich bei der erwachsenen Bezugsperson

das gilt für Eltern – und ganz besonders
für **professionell arbeitende Pädagoginnen!**



2. Beziehungs- und Bildungsqualität in Kitas

Chancen der offenen Pädagogik für die Interaktions- und Bildungsqualität

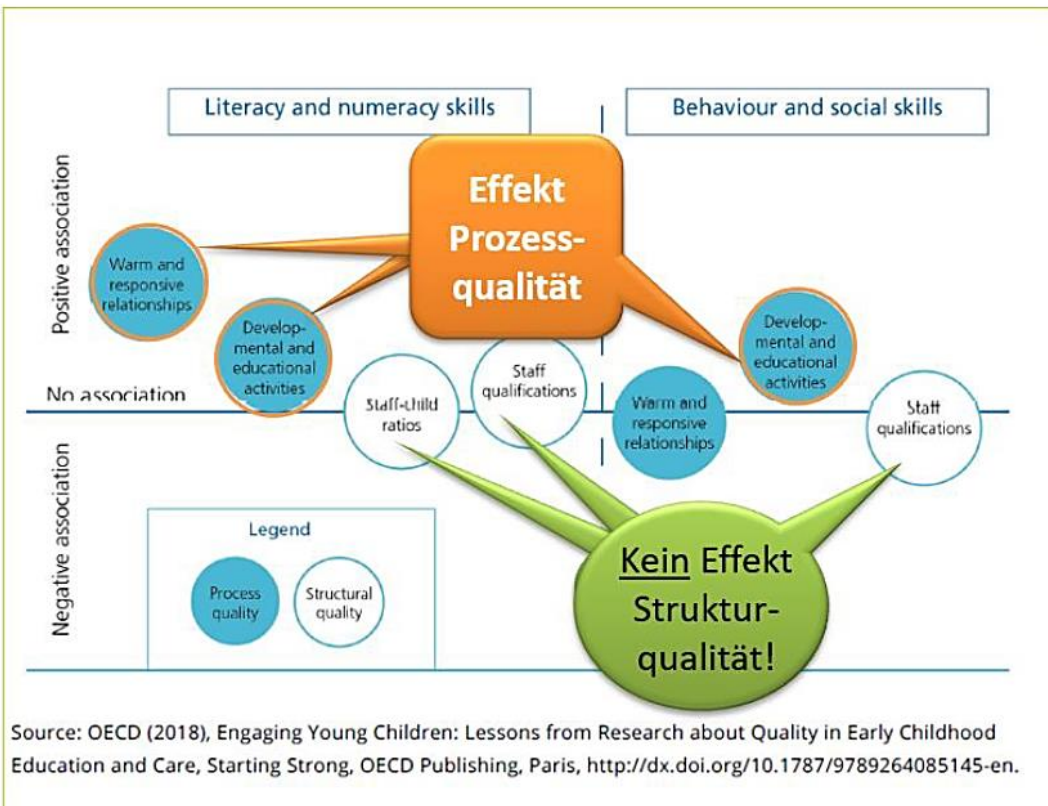
Forschungsstand zu Interaktionsqualität und Feinfühligkeit

- **Positive Effekte von Kindertagesbetreuung auf die kindliche Entwicklung nur bei hoher Interaktions- und Beziehungsqualität**
 - z. B. Ahnert, Milatz, Kappler, Schneiderwind & Fischer, 2013; Howes & Spieker, 2016; Mashburn et al., 2008
- **Feinfühligkeit der Betreuungsperson für die emotionalen Bedürfnisse des Kindes bestimmt die Bindungs- /Beziehungsqualität**
 - z.B. Bowlby, 1973; Bakermans-Kranenburg, van IJzendoorn & Juffer, 2003; Ahnert, Piquart & Lamb, 2006
- **Heterogenität der Feinfühligkeit und Interaktionsqualität bei päd. Fachkräften**
 - z.B. Wirts et al., 2019, Tietze et al. 2013 (NUBBEK Studie), Pianta, La Paro & Hamre, 2008

Beziehungs- und Bildungsqualität in Kitas

Qualität in der frühen Bildung

Dimensionen der Qualität in Kindertageseinrichtungen



Nur die **Prozess-** bzw. **Interaktionsqualität** wirkt sich auf die Bildung und sozio-emotionale Kompetenz der Kinder aus.

Und hier besonders Emotionale Unterstützung und Lernunterstützung.

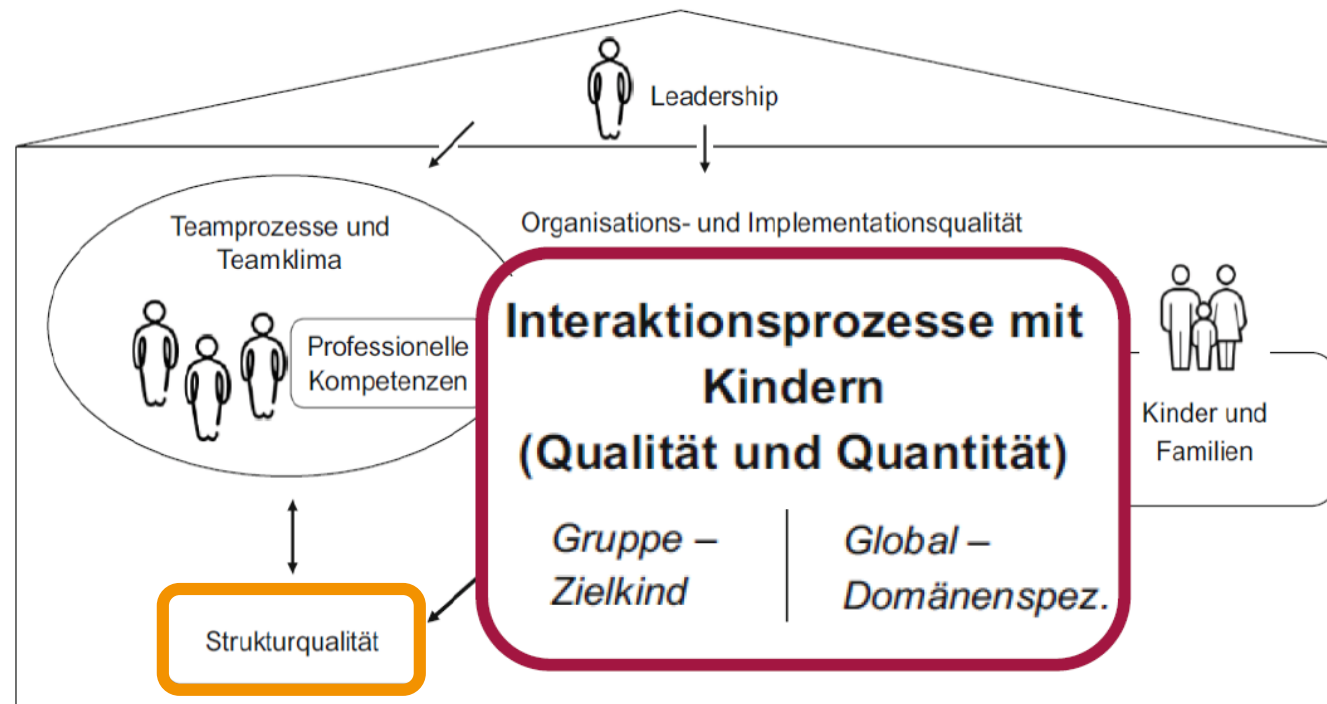
Die Strukturqualität zeigt keinen Zusammenhang zur Kindlichen Bildung und Entwicklung!

Beziehungs- und Bildungsqualität in Kitas

Interaktionsqualität kann man messen

Interaktionsprozesse mit Kindern in Alltagssituationen sind sehr gut messbar (CLASS Pre-K und STEW eignen sich als Alternative oder Ergänzung zu KES-R, KES-E (Oppermann et al. 2024)

Die **Erweiterten Grundsätze** beschreiben gute Prozessqualität und eignen sich deshalb als Zielekatalog für ein Qualitätsmonitoring.



Modellvorschlag: Struktur-Prozess-Modell – Erweiterung (kurz: SP-E). In: Anders, Y., & Oppermann, E. (2024). Frühpädagogische Qualität in Kindertageseinrichtungen: Eine Erweiterung des Struktur-Prozess-Modells. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*. <https://doi.org/10.1007/s11618-024-01218-7>

CLASS

Emotionale
Unterstützung

Organisation
des Kita-
Alltags

Lernunter-
stützung

Erfassung der Interaktions- und Bildungsqualität durch die CLASS

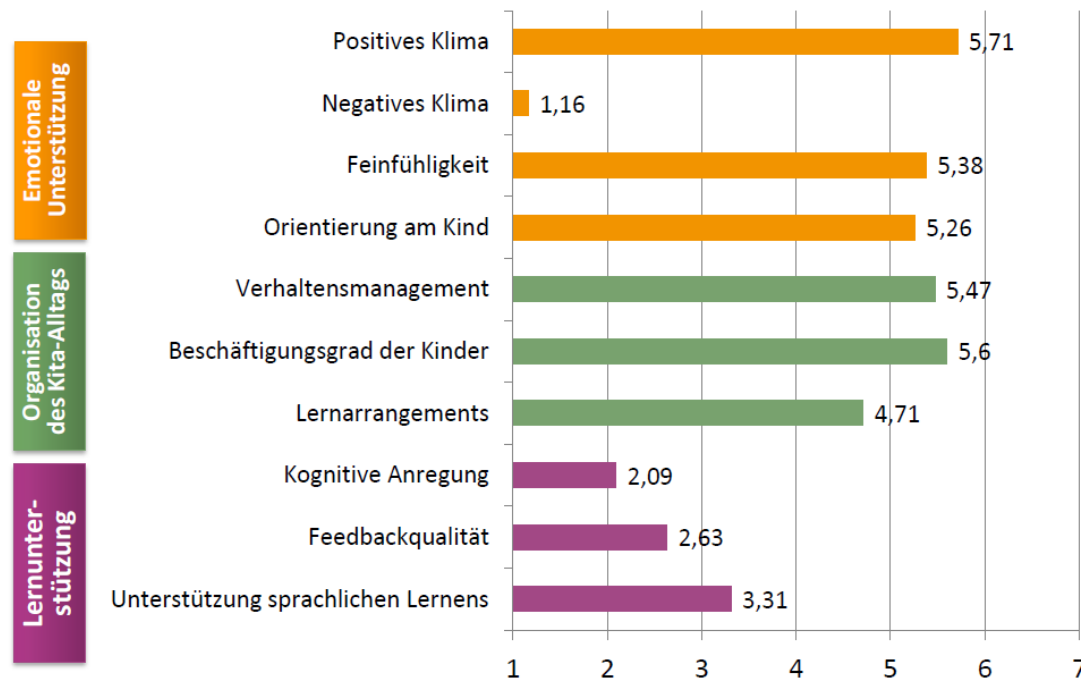
Classroom Assessment Scoring System PRE-K (Pianta, La Paro & Hamre, 2008)



Beziehungs- und Bildungsqualität in Kitas

CLASS Pre-K (Wirts et al., 2019)

N = 85 FK



Interaktionsqualität

=

feinfühligkeitsunterstützte von
Bindung und Autonomie durch
frühpädagogische Fachkräfte

Voraussetzung für gesunde
Entwicklung
Kompetenzentwicklung und
damit erfolgreiche Bildung

Neue Expertise (Dezember 2024)

„Auswirkungen von Kitas auf die kindliche Entwicklung“

- **Bedeutung der Prozessqualität** für die kindliche Entwicklung bestätigt
- entscheidend ist die **Qualität der Interaktionen**
 - **sensitive Responsivität und emotionale Unterstützung**
 - **kognitive und sprachliche Anregung**
- **Sozial-emotionale Unterstützung** im Durchschnitt auf gutem Qualitätsniveau
- **Kognitiv und sprachlich anregende Interaktionen** nur auf mittelmäßigem Niveau



3. Chancen der offenen Pädagogik

Chancen der offenen Pädagogik für die Interaktions- und Bildungsqualität

Pädagogische Konzepte

Geschlossene	– >	Teiloffene	– >	Offene Konzepte
Geschlossene Arbeit Gruppenbezogene Arbeit		Gruppenleitung an der Spitze einer festen Gruppe mit eigenem Gruppenraum - feste Gruppen von Kindern/Eltern in einem Raum - mit zugeordneten pädagogischen Kräften		
Teiloffene Arbeit Teils gruppen- übergreifende Arbeit		Primär Arbeit in Stammgruppe & zeitweise Öffnung: – gruppengreifende Angebote für bestimmte Kinder – Öffnung der Türen an min Tag pro Woche – in (Frei-)Spielphasen		
Offene Arbeit Offene Pädagogik mit Stamm- oder Bezugsgruppen		Freie Wahl der Kinder: was sie tun/ welche Räume / Angebote sie aufsuchen - zu über 50% ihrer Kita-Besuchszeit – Kinder treffen sich in Stamm-/Bezugsgruppe zu bestimmten Anlässen – informieren sich am Empfang über Tagesangebot		

Offene Pädagogik und BayBEP-Umsetzung



Kitas mit *offener* Arbeitsweise fiel **BayBEP-Umsetzung** deutlich leichter

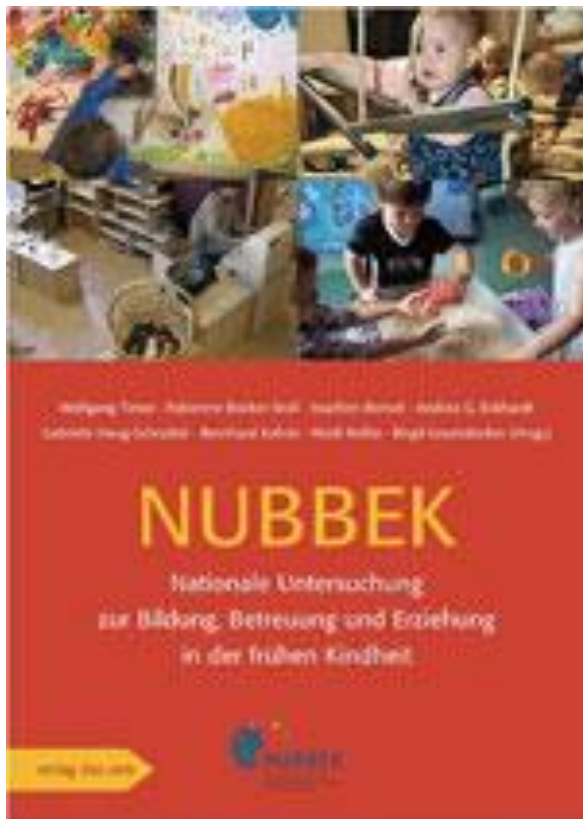
- Sahen sich in ihrer Arbeitsweise **durch BEP** bestätigt
- Hatten **BEP-Prinzipien** bereits verinnerlicht (z.B. Bild vom Kind, Partizipation)
- Konnten ihre Arbeit **mit BEP** qualitativ weiter-entwickeln
- Waren bei **BEP-Umsetzung** deutlich schneller (KoKita-Auswahl)

Begleitstudien zu den Bildungsplänen zeigen:

Traditionelle Gruppenpädagogik erschwert die Umsetzung der Bildungspläne

Offene pädagogische Arbeitsweisen im Vorteil

- ermöglichen mehr pädagogische Qualität
- **Wenn Grundbedürfnisse insbesondere nach Bindung beachtet werden!**



NUBBEK – zentrale Befunde

- ▶ starke Qualitätsunterschiede auch innerhalb von Kitas
- ▶ notwendige PQ-Verbesserung in Kitas

Die Prozessqualität in den untersuchten Kitas

➡ **signifikant höher wenn Teams offen arbeiten!**

Dieser Qualitätsunterschied zeigte sich

- ▶ nur für Kindergartenkinder
 - ▶ nicht für Krippenkinder und Altersmischung 0-6
- **Lösung = „Nestprinzip“**

Offene Pädagogik

- ✓ gesteht Kindern Höchstmaß an Selbst- & Mitbestimmung im Alltag zu
- ✓ setzt hohes Vertrauen in das aktive Kind & dessen Lernfähigkeit

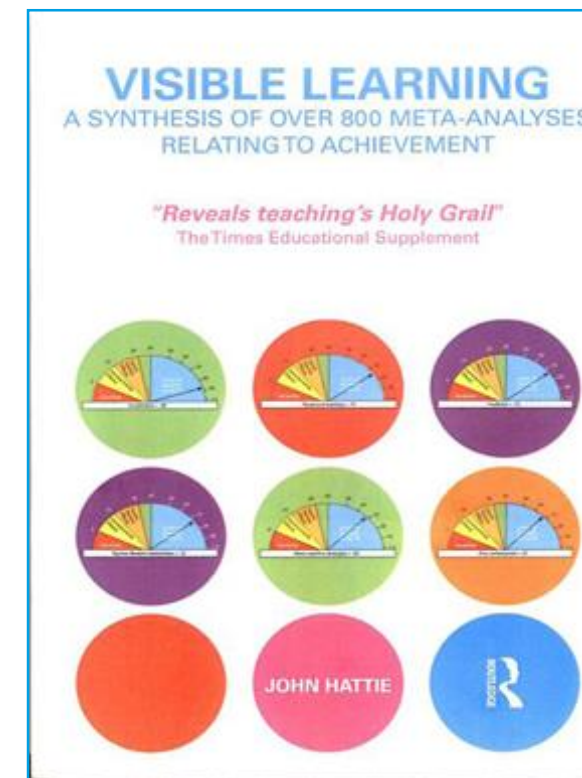
Offene Arbeit als Partizipationsansatz

Ermöglicht Kindern mitzuentcheiden

- ✓ jederzeit andere Räume aufzusuchen in den Garten zu gehen
- ✓ Bezugspersonen und Interaktionspartner frei zu wählen
- ✓ unter mehreren Angeboten auszuwählen
- ✓ über ihre Essens-, Bewegungs-, Ruhe-, Schlafbedürfnisse selbst zu bestimmen

Lernunterstützung und offene Pädagogik

- **Effektstärken für Lernerfolg** (Hattie 2009)
 - **am geringsten bei offener Pädagogik**, die selbst-organisiertes Lernen betont (z.B. *Freispiel, das nicht begleitet wird*)
 - **eindeutig höher bei direkter Anleitung durch aktive Bildungsangebote**, die Kinder aktivieren (Bildungsangebote mit einzelnen Kinder und Kleingruppen, angeleitetes Spiel)
- **Kinderwunsch in offen arbeitenden Kitas** (Makalowski 2011)
 - **Kinder wollen mehr Interaktion & Beziehung mit Pädagoginnen** (*mehr Angebote – mehr Spielbeteiligung – mehr Unterstützung ...*)



Erfassung der Interaktions- und Bildungsqualität durch die CLASS

Classroom Assessment Scoring System PRE-K (Pianta, La Paro & Hamre, 2008)

Emotionale Unterstützung

- Positives Klima
- Negatives Klima
- Feinfühligkeit
- Orientierung am Kind

Bindung

Organisation des Kita-Alltags

- Verhaltensmanagement
- Beschäftigungsgrad der Kinder
- Lernarrangement

Kompetenz

Lernunterstützung

- Kognitive Anregung
- Feedbackqualität
- Unterstützung sprachlichen Lernens

Autonomie

Offene Pädagogik falsch verstanden

Falsche Offene Pädagogik

Konzentration auf Organisationsstrukturen

Feste Strukturen

- Funktionsräume mit Fachfrauen
- Wochenpläne mit Wahlpflicht
- Aufmerksamkeit der Pädagoginnen auf der Organisation und Umsetzung

Kinder nicht im Fokus

Kindliche Grundbedürfnisse und Interessen stehen nicht im Mittelpunkt der Kita-Arbeit!

- Kinder sind gestresst und „machen nicht mit“
- gelten als „nicht geeignet“ für offene Pädagogik

Richtige Offene Pädagogik

Bildungs- und Interaktionsqualität

- Bedürfnisse und Interessen der Kinder stehen im Mittelpunkt der Kita-Arbeit
- Anpassung der Kitastrukturen an die Kinder - nicht die Kinder an die Strukturen
- Ständige Prüfung, ob Angebote für alle Kinder noch passen oder weiterentwickelt werden müssen

Kind-Orientierung

Den unterschiedlichen Bedürfnissen und Interessen der Kinder differenziert, flexibel und abgestimmt begegnen



4. Interaktions- und Bildungsqualität weiterentwickeln

Chancen der offenen Pädagogik für die Interaktions- und Bildungsqualität



➤ PQB - Weiterentwicklung der Interaktionsqualität

- PQB ist ein unabhängiges, trägerübergreifendes Unterstützungssystem für Kitas in Bayern.
- PQB umfasst Beratung und Inhouse-Coaching für Leitung und Team durch speziell durch das IFP qualifizierte pädagogische Qualitätsbegleiterinnen.

➤ Mit Hilfe des PQB-Qualitätskompasses

- Blick auf die Interaktionsqualität der pädagogischen Arbeit in der Einrichtung
- Reflektion der Interaktionsqualität
- Anregung von Veränderungs- und Entwicklungsprozessen



<https://www.pqb-bayern.de/pqb-kompass/>

Interaktionsqualität im Fokus

PQB-Qualitätskompass vier Blickwinkel

I Wertschätzende Atmosphäre

II Differenzierte Lernumgebung

III Dialogische Bildungsunterstützung

IV Kooperative Qualitätsentwicklung

PQB Qualitätskompass BW I:

Wertschätzende Atmosphäre

Blickwinkel I: Wertschätzende Atmosphäre

A	Positives Klima und wertschätzender Umgang	1. Atmosphäre der Wertschätzung und Geborgenheit 2. Positive Kommunikation und respektvoller Umgang 3. Feinfühliges Wahrnehmen und Reagieren 4. Einfühlsame Gestaltung von Begrüßung und Verabschiedung 5. Proaktiver Umgang mit Regeln u. Grenzen 6. Kultur der Konfliktlösung
B	Psychische und physische Grundbedürfnisse	7. Bedürfnis nach Sicherheit, Schutz und Stärkung, mit Gefahren und Risiken kompetent umzugehen 8. Bedürfnis nach gesunder Ernährung (Trinken/Essen) 9. Bedürfnis nach Körperpflege und Hygiene (Wickeln/Toilette) 10. Bedürfnis nach Entspannung, Ruhe und Schlaf 11. Bedürfnis nach Bewegung, frischer Luft und Wärme

Merkmale guter Offener Pädagogik im PQB Qualitätskompass

Wertschätzende Atmosphäre

- Atmosphäre der Wertschätzung & Geborgenheit
 - ⌚ Die pädagogische Kraft ist allen Kindern gegenüber aufmerksam
 - sie beachtet auch ruhig spielende Kinder
 - sie nimmt wahr wenn ein Kind Hilfe braucht oder sich nicht beteiligt
- Positive Kommunikation & respektvoller Umgang
 - ⌚ zeigt Zutrauen in die Fähigkeiten eines jeden Kindes
- Feinfühliges Wahrnehmen & Reagieren
 - ⌚ bietet Kindern eine individualisierte Hilfestellung bei Schwierigkeiten an
 - sie hilft einem umherwandernden Kind, in ein Spiel integriert zu werden
 - Sie stellt einem Kind spezielle Materialien zur Verfügung
 - sie unterstützt Kinder dabei, Probleme selbst zu lösen

PQB Qualitätskompass Blickwinkel II: Differenzierte Lernumgebung

Blickwinkel II: Differenzierte Lernumgebung		
C	Innere Differenzierung	12. Gestaltung der Räume 13. Materialien 14. Tagesstruktur und flexibler Tagesablauf 15. Arbeitsorganisation und flexible Gruppenbildung
D	Aktive Beteiligung der Kinder	16. Orientierung an den Interessen und Kompetenzen der Kinder 17. Unterstützung aller Kinder zur Selbstbestimmung und Mitverantwortung 18. Mitbestimmungs- und Beschwerdemöglichkeiten für Kinder



- Verwirklichung zentraler **Kinderrechte**
- zentrale Voraussetzungen/Strategien zur **Umsetzung** von **Inklusion**
- zentrale Merkmale & Stärken **guter offener Arbeit**

Merkmale guter Offener Pädagogik im PQB Qualitätskompass

Differenzierte Lernumgebung

Die pädagogische Kraft lässt die Kinder selbst bestimmen

- was sie tun & gestalten wollen
 - mit wem sie spielen/ etwas tun möchten
 - wie lange sie sich mit einer Aktivität beschäftigen möchten
- ermöglicht Kindern sich bei Aktivitäten frei zu bewegen
- überlässt Kindern die „Expertenrolle“
- Ermöglicht Kindern sich so selbständig wie möglich erleben zu können

PQB Qualitätskompass Blickwinkel III: Dialogorientierte Bildungsunterstützung

Blickwinkel III: Dialogorientierte Bildungsunterstützung		
E	Kognitive Anregung	19. Exploration anregen 20. Höhere Denkprozesse anregen 21. Gemeinsames Denken und Handeln gestalten 22. Unterstützung und Feedback geben
F	Sprachliche Anregung	23. Zum Sprechen anregen 24. Sprachverständnis und Wortschatz erweitern 25. Sprachliche Vielfalt gestalten 26. Literacy-Entwicklung unterstützen

Merkmale guter Offener Pädagogik im PQB Qualitätskompass

Dialogorientierte Bildungsunterstützung

Die pädagogische Kraft

- greift konkrete **Fragen, Aussagen & Ideen der Kinder** auf
- bietet den **Kindern viele Gelegenheiten**
 - ⌢ zum Erkunden Ausprobieren und Lernen
- gibt den **Kindern viele Möglichkeiten**
 - ⌢ sich als kreativ & schöpferisch zu erleben

Qualitätskompass BW IV:

Kooperative Qualitätsentwicklung

Blickwinkel IV: Kooperative Qualitätsentwicklung		
G	Kindorientiertes Bildungs- und Qualitätsmanagement	27. Organisation von Zeit und Abläufen als Voraussetzung für Interaktionsqualität 28. Beobachtung, Dokumentation und pädagogische Planung 29. Vorbildliche Interaktion im Team
H	Kooperation und Vernetzung der Bildungsorte	30. Interaktionsqualität in der Bildungspartnerschaft mit Familien 31. Übergangsbegleitung und Eingewöhnung in die Kindertageseinrichtung 32. Übergangsbegleitung und Anschlussfähigkeit in die Schule

Merkmale guter Offener Pädagogik im PQB Qualitätskompass

Kooperative Qualitätsentwicklung

Die pädagogische Fachkraft

- gestaltet Abläufe von **pädagogischen Aktivitäten** so
 - ⤵ dass jedes Kind weiß was es tun kann
 - ⤵ dass jedes Kind leicht ins Spiel findet
 - ⤵ dass Kinder die Möglichkeit haben sich zu vertiefen
- erledigt **vorbereitende Tätigkeiten** so
 - ⤵ dass die **Interaktionsprozesse mit Kindern** im Vordergrund stehen!

Offene Pädagogik in Kindertageseinrichtungen kann für die Entwicklung von Kindern von Vorteil sein

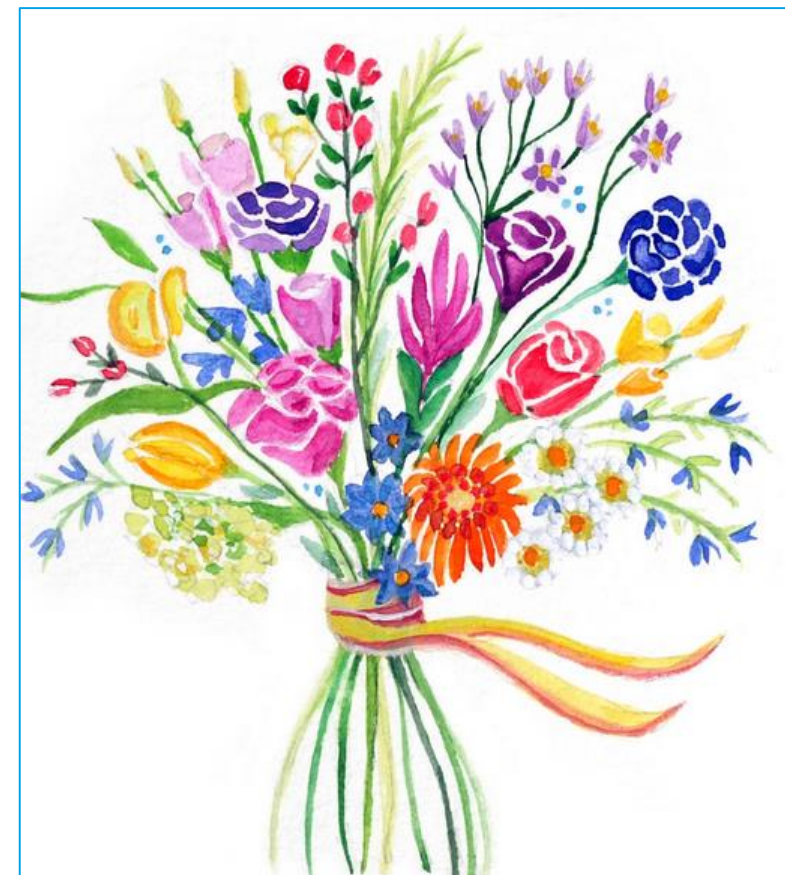
- **wenn die Kinder mit ihren Grundbedürfnissen
im Zentrum der offenen pädagogischen Arbeit stehen**
- Wenn jedes Kind eine vertraute Bezugserzieherin hat
die sich verantwortlich fühlt
 - ⌚ für das Wohlergehen und die Sicherheit des Kindes
 - ⌚ für die feinfühligke Beantwortung der Bedürfnisse des Kindes
 - ⌚ für das Gelingen der Beziehung zum Kind
- **Dann ist offene Pädagogik eine Chance
für die Interaktions- und Bildungsqualität**

Gratulation



Herzlichen Glückwunsch zu 50
Jahren Fachakademie für
Sozialpädagogik im Landkreis
Deggendorf

Alles Gute und weiterhin viel
Freude an dieser
zukunftsweisenden Arbeit auch
in den nächsten 50 Jahren
wünscht das Staatsinstitut für
Frühpädagogik und
Medienkompetenz (IFP)





Literatur

Chancen der offenen Pädagogik für die Interaktions- und Bildungsqualität

Literatur- und Quellenangaben

- Kluczniok, K., Grad, T., Schneider, M. & Faas, S. (2024). Expertise „Auswirkungen von Kindertagesbetreuung auf die kindliche Entwicklung“. pädquis Stiftung. <https://www.fruehe-chancen.de/themen/qualitaetsentwicklung/auswirkungen-von-kindertagesbetreuung-auf-die-kindliche-entwicklung>
- Lill, G. (2016). Offene Arbeit – ein inklusives und partizipatives Konzept. Beitrag im Nifbe-Portal
- [Makalowski, Jörg](#) (2011) Selbstbestimmtes Lernen!? Eine empirische Überprüfung des Handlungskonzepts der offenen Kindergartenarbeit in der Praxis. [Theorie und Praxis der Sozialpädagogik](#), 7, S. 28-32
- Mashburn AJ, Pianta RC, Hamre BK, Downer JT, Barbarin OA, Bryant D, Burchinal M, Early DM, Howes C. Measures of classroom quality in prekindergarten and children's development of academic, language, and social skills. Child Dev. 2008 May-Jun;79(3):732-49. doi: 10.1111/j.1467-8624.2008.01154.x. PMID: 18489424.
- Mayer, D. & Berkic, J. (2021). Feinfühlig reagieren – Verhalten reflektieren. Reflexionskarten zum Umgang mit Kindern im Alter von 0 bis 10 Jahren. München: Staatsinstitut für Frühpädagogik. Verfügbar unter: www.ifp.bayern.de
- Maywald, J. (2014). Recht haben und Recht bekommen – der Kinderrechtsansatz in Kindertageseinrichtungen. URL: http://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/KiTaFT_maywald_II_2014_1_.pdf
- Pianta, R. C., La Paro, K. M., & Hamre, B. K. (2008). Classroom Assessment Scoring System™: Manual K-3. Paul H. Brookes Publishing Co.
- Prengel, A., Reitz, A. & Winkelhofer, U. (2017). Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen. URL: <http://www.rochow-museum.uni-potsdam.de/reckahnerreflexionen.html>
- Regel, G. (Hrsg.). (2015). Offener Kindergarten als kindzentrierter pädagogischer Ansatz. Eine 25-jährige Entwicklung und ihr Bezugsrahmen. Hamburg: EB-Verlag. Auszüge aus dem Band im Nifbe-Portal.
- Reichert-Garschhammer, E. (2012). Offene Arbeit = gute Qualität des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans (BayBEP). Pädagogische Begründungen und Impulse. In: Verband kath. Kindertageseinrichtungen Bayern & Caritas Regensburg (Hrsg.). Wir nehmen alle mit. Auf dem Weg zur offenen Arbeit. Tagungsdokumentation (S. 25-29). München: Eigendruck.
- Reichert-Garschhammer, E., Gräser, A. & Prokop, E. (2010). Anschlussfähige Bildung von Anfang an. In: F. Becker-Stoll, J. Berkic & B. Kalicki (Hrsg.), Bildungsqualität für Kinder in den ersten drei Lebensjahren (S. 190-203). Berlin: Cornelsen Skriptor.

Literatur- und Quellenangaben

- Mayer, D. & Berkic, J. (2021). Feinfühlig reagieren – Verhalten reflektieren. Reflexionskarten zum Umgang mit Kindern im Alter von 0 bis 10 Jahren. München: Staatsinstitut für Frühpädagogik. Verfügbar unter: www.ifp.bayern.de
- Maywald, J. (2014). **Recht haben und Recht bekommen – der Kinderrechtsansatz in Kindertageseinrichtungen**. URL: http://www.kita-fachtexte.de/uploads/media/KiTaFT_maywald_II_2014_1_.pdf
- Pianta, R. C., La Paro, K. M., & Hamre, B. K. (2008). Classroom Assessment Scoring System™: Manual K-3. Paul H. Brookes Publishing Co..
- Prengel, A., Reitz, A. & Winkelhofer, U. (2017). **Reckahner Reflexionen zur Ethik pädagogischer Beziehungen**. URL: <http://www.rochow-museum.uni-potsdam.de/reckahnerreflexionen.html>
- Richard M. Ryan and Edward L. Deci. (2020). Intrinsic and extrinsic motivation from a self-determination theory perspective: Definitions, theory, practices, and future directions Contemporary Educational Psychology
- Skinner, E. A. & Wellborn, J. G. (1991). Coping During Childhood and Adolescence: A Motivational Perspective. In: D. L. Featherman, R. M. Lerner & M. Perlmutter. Life-Span Development and Behavior. Hilldale, N.J, Lawrence Erlbaum Associates.
- Tietze, W., Becker-Stoll, F., Bensel, J., Eckhardt, A. G., Haug-Schnabel, G., Kalicki, B., Keller, H. & Leyendecker, B. (Hrsg.). (2013). Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit (NUBBEK). Berlin: das Netz.
- Wapler, F. (2016). **Kinderrechte in pädagogischen Beziehungen – Zwischen Paternalismus, Kindeswohl und Kindeswille**. In: Prengel, A., Schmitt, H. (Hrsg.): Netzpublikationen der Rochow-Akademie.
- Wertfein, M./Reichert-Garschhammer, E. /Wirts, C. (2016). **Qualitätsverständnis des PQB-Modellversuchs. Interaktionsqualität im Fokus. PQB-Grundlagen-Papier**. (unveröffentlicht)
- Wildgruber, A., Wertfein, M., Wirts, C., Kammermeier, M. & Danay, E. (2016). Situative Unterschiede der Interaktionsqualität im Verlauf des Kindergartenalltags. Frühe Bildung, 5 (4), 206-213.
- Zimmermann, P. (2000a). Bindung, Emotionsregulation und interne Arbeitsmodelle: Die Rolle von Bindungserfahrungen im Risiko-Schutz-Modell. Frühförderung Interdisziplinär, 19,119-129.

Literatur- und Quellenangaben

- Reichert-Garschhammer, E., Lehmann, J., Stegmann, G. & Ko-Kita-Netzwerk Bayern (2023). Erfolgreiche Konzeptionsentwicklung leicht gemacht. Orientierungsrahmen für das Praxisfeld Kita in Bayern. Modul B: Inhaltliche Empfehlungen entlang der Mustergliederung. München: IFP (2. Auflage).
- Reichert-Garschhammer, E., Lorenz, S., Schreyer, I. & Becker-Stoll, F. (2019). Der Modellversuch PQB – Pädagogische Qualitätsbegleitung in Kindertageseinrichtungen in Bayern. In: Becker-Stoll, F., Reichert-Garschhammer, E. & Broda-Kaschube, B., Pädagogische Qualität für Kinder mit besonderem Bedarf unterstützen (S. 149-168). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Reichert-Garschhammer, E., Reiher, C., Kleinhenz, S. & Förster, M. (2015). Differenzierte Raum- und Tagesgestaltung und offene Bildungsplanung mit Kindern in der Praxis offen arbeitender Kitas. In: E. Reichert-Garschhammer, C. Kieferle, M. Wertfein & F. Becker-Stoll, Inklusion und Partizipation – Vielfalt als Chance und Herausforderung. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 63-78
- Richard M. Ryan and Edward L. Deci. (2020). Intrinsic and extrinsic motivation from a self-determination theory perspective: Definitions, theory, practices, and future directions Contemporary Educational Psychology
- Riemann, Ilka & Wüstenberg, Wiebke (2004). Die Kindergartengruppe für Kinder ab einem Jahr öffnen? Eine empirische Studie. Frankfurt am Main: Fachhochschulverlag.
- Skinner, E. A. & Wellborn, J. G. (1991). Coping During Childhood and Adolescence: A Motivational Perspective. In: D. L. Featherman, R. M. Lerner & M. Perlmutter. Life-Span Development and Behavior. Hillsdale, N.J, Lawrence Erlbaum Associates.
- Strehmel, P., & Ulber, D. (2014). Leitung von Kindertageseinrichtungen. Eine Expertise der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF). München: Deutsches Jugendinstitut.
- Tietze, W., Becker-Stoll, F., Bensel, J., Eckhardt, A. G., Haug-Schnabel, G., Kalicki, B., Keller, H. & Leyendecker, B. (Hrsg.). (2013). Nationale Untersuchung zur Bildung, Betreuung und Erziehung in der frühen Kindheit (NUBBEK). Berlin: das Netz.
- Wapler, F. (2016). Kinderrechte in pädagogischen Beziehungen – Zwischen Paternalismus, Kindeswohl und Kindeswille. In: Prengel, A., Schmitt, H. (Hrsg.): Netzpublikationen der Rochow-Akademie.
- Wertfein, M., Kofler, A., Kieferle, C., Paulsteiner, R., Nestmeier, S., Reichert-Garschhammer, E. & Becker-Stoll, F. (2020). [PQB-Qualitätskompass. Instrument zur Beobachtung und Reflexion der Interaktionsqualität in Kindertageseinrichtungen.](#) München: IFP (2. Auflage)
- Wildgruber, A., Wertfein, M., Wirts, C., Kammermeier, M. & Danay, E. (2016). Situative Unterschiede der Interaktionsqualität im Verlauf des Kindergartenalltags. Frühe Bildung, 5 (4), 206-213.

Danke!

Prof. Dr. Fabienne Becker-Stoll

fabienne.becker-stoll@ifp.bayern.de

